

Nikolaisaal Potsdam
2. Juni 2024

Felix
Mendelssohn
ELIAS

Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



radio **3** rbb

VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE



SING
AKADEMIE
POTSDAM

SINFONISCHER CHOR





SING
AKADEMIE
POTSDAM

**Die Singakademie Potsdam dankt der Landeshauptstadt Potsdam
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit**

IMPRESSUM

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.
Wilhelm-Staab-Str. 11/12, 14467 Potsdam
info@singakademie-potsdam.de
www.singakademie-potsdam.de
Tel. 0331 / 270 64 50

SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.

Vorsitzende: Angelika Paul
Künstlerischer Leiter: Nils Jensen
Sinfonischer Chor
Korrepetition: Eva-Maria Baumann
Registerproben: Daniel Selke
Stimmbildung: Axel Scheidig, Sebastian Bluth

Felix Mendelssohn

ELIAS

Nikolaisaal Potsdam
Sonntag, 2. Juni 2024

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam
Sinfonischer Chor der Singakademie Cottbus

Georgia Tryfona – Sopran
Irene Schneider – Alt
Jan Remmers – Tenor
Daniel Blumenschein – Bariton

Solistenensemble:
Juliane Kunzendorf – Sopran
Julia Hebecker – Alt
Alexander Zörnig – Tenor
Alexander Lust – Bass

Deutsches Filmorchester Babelsberg

Leitung: Nils Jensen

Felix Mendelssohn (1809 – 1847)

ELIAS op. 70 (1846)

Erster Teil

Einleitung Bass – ELIAS: „So wahr der Herr“

Ouvertüre

1. Chor – DAS VOLK: „Hilf, Herr!“
2. Duett (Sopran I und II) mit Chor – DAS VOLK: „Herr, höre unser Gebet!“
3. Rezitativ Tenor – OBADJAH: „Zerreiet eure Herzen“
4. Arie Tenor – OBADJAH: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet“
5. Chor – DAS VOLK: „Aber der Herr sieht es nicht“
6. Rezitativ Alt – EIN ENGEL: „Elias, gehe weg von hinnen“
7. Doppelquartett – DIE ENGEL: „Denn er hat seinen Engeln befohlen“
Rezitativ Alt – EIN ENGEL: „Nun auch der Bach vertrocknet ist“
8. Rezitativ Sopran – DIE WITWE, Bass – ELIAS Arie und Duett:
„Was hast du an mir getan“
9. Chor: „Wohl dem, der den Herrn frchtet“
10. Rezitativ Bass – ELIAS, Tenor – AHAB mit Chor – DAS VOLK:
„So wahr der Herr Zebaoth lebet“
11. Chor: „Baal, erhre uns“
12. Rezitativ Bass – ELIAS und Chor: „Rufet lauter!“
13. Rezitativ Bass – ELIAS und Chor: „Rufet lauter! Er hrt euch nicht!“
14. Arie Bass – ELIAS: „Herr Gott Abrahams“
15. Quartett Soli: „Wirf dein Anliegen auf den Herrn“
16. Rezitativ Bass – ELIAS mit Chor – DAS VOLK: „Der du deine Diener machst“
17. Arie Bass – ELIAS: „Ist nicht des Herrn Wort“
18. Arioso Alt-Solo: „Weh ihnen, dass sie von mir weichen“
19. Rezitativ Tenor – OBADJAH mit Chor – DAS VOLK: „Hilf deinem Volk“
Rezitativ Sopran – DER KNABE: „Ich sehe nichts“
20. Chor: „Dank sei dir, Gott“

--- Pause ---

Zweiter Teil

21. Arie, Sopran-Solo: „Höre, Israel, höre des Herrn Stimme“
22. Chor: „Fürchte dich nicht“
23. Rezitativ Bass – ELIAS, Alt – DIE KÖNIGIN mit Chor: „Der Herr hat dich erhoben“
24. Chor: „Wehe ihm, er muss sterben!“
25. Rezitativ Tenor – OBADJAH, Bass – ELIAS: „Du Mann Gottes, lass meine Rede“
26. Arie Bass – ELIAS: „Es ist genug“
27. Rezitativ Tenor: „Siehe, er schläft unter dem Wacholder“
28. Terzett – DIE ENGEL: „Hebe deine Augen auf“
29. Chor: „Siehe, der Hüter Israels“
30. Rezitativ Alt – EIN ENGEL, Bass – ELIAS: „Stehe auf, Elias“
31. Arie Alt – EIN ENGEL: „Sei stille dem Herrn“
32. Chor: „Wer bis an das Ende beharrt“
33. Rezitativ Bass – ELIAS, Sopran – EIN ENGEL: „Herr, es wird Nacht um mich“
34. Chor: „Der Herr ging vorüber“
35. Rezitativ Alt-Solo, Quartett mit Chor: „Seraphim standen über ihm“ /
„Heilig ist Gott der Herr“
36. Chor und Rezitativ Bass – ELIAS: „Gehe wiederum hinab“
37. Arioso Bass – ELIAS: „Ja, es sollen wohl Berge“
38. Chor: „Und der Prophet Elias brach hervor“
39. Arie Tenor-Solo: „Dann werden die Gerechten leuchten“
40. Rezitativ Sopran-Solo: „Darum ward gesendet der Prophet Elias“
41. Chor und Solo-Quartett: „Aber einer erwacht von Mitternacht“ /
„Wohlan, alle die ihr durstig seid“
42. Schlusschor: „Alsdann wird euer Licht“

ELIAS oder Die Transformation des Gottesbildes vom Alten zum Neuen Testament

Oberflächlich betrachtet handelt es sich bei Felix Mendelssohns ELIAS um ein prachtvolles Oratorium, das das Leben eines der zentralen Propheten des Christentums thematisiert und zelebriert. Doch diese Sichtweise bekommt bei näherer Betrachtung schnell Risse und deutet vielleicht auf Mendelssohns eigenen Konflikt zwischen privaten und öffentlichen Glaubensüberzeugungen hin.

Elias und sein Gott stellen sich als rachsüchtige Machtpolitiker heraus. Zu Beginn des Oratoriums überzeugt Elias das zwischen zwei Religionen hin- und hergerissene Volk vom Gott Jahwe, indem er es nach einer langen Dürreperiode endlich wieder regnen lässt. Doch das tut er nicht, ohne die anderen Götter zu verspotten und die Priester des Baal-Kultes mit dem Schwert zu töten. Auch der Gott des Elias zeigt sich machtbewusst und moralisch ambivalent. So lässt er es auf Elias Bitten zwar regnen, stellt aber gleichfalls klar, dass er Andersgläubige bis in die dritte und vierte Generation bestrafen wird.

Im zweiten Teil des ELIAS wendet sich das Blatt zu Ungunsten des Propheten. Die Kräfte, die am Status quo der alten Götter interessiert sind, gewinnen wieder die Oberhand und zwingen ihn zur Flucht in die Wüste. Noch ist die Zeit des Monotheismus nicht gekommen. Im Chor „Der Herr ging vorüber“ zeigt sich endlich der zukünftige, sanfte Gott. Dieser findet sich im sanften Sausen und nicht im Sturm, Erdbeben oder im Feuer. Es ist der Gott des Neuen Testaments, der seinen Sohn opfern wird, um die Menschen vom Tod zu erlösen.

Elias fährt mit einem feurigen Wagen in den Himmel hinauf und stellt sich als ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zu Christus heraus. Mit diesem Bild wollte Mendelssohn den ELIAS ursprünglich enden lassen, bis ihn sein Librettist Julius Schubring davon überzeugte, einen Ausblick auf Christus anzuhängen, um das Stück versöhnlich ausklingen zu lassen.

Jede Aufführung des ELIAS stellt die Ausführenden vor große musikalische und inhaltliche Herausforderungen. Bleibt die inhaltliche Ambivalenz letztlich ungelöst, entschädigt die grandiose und packende musikalische Gestaltung des abwechslungsreichen Stoffes für das in ihm transportierte unzeitgemäße Religionsbild. Die Musik deutet versöhnend über den eigentlichen Inhalt hinaus und stellt mit aller Klarheit ein transkonfessionelles Konzept von Göttlichkeit dar, das von Güte, Vergebung und höchster Menschlichkeit erfüllt ist.

Lassen Sie sich am heutigen Konzerttag von der Musik berauschen und genießen Sie die faszinierende Farbigkeit dieses romantischen Meisterwerks.

Nils Jensen

Georgia Tryfona

Die griechische Sopranistin schloss ihr Gesangsdiplom mit Auszeichnung an der Ionischen Universität Korfu / Griechenland ab. Danach absolvierte sie an der Universität der Künste Berlin ein Studium Gesang/Musiktheater mit Auszeichnung. Meisterkurse bei Barbara Bonney, Jeanette Pilou und Emma Kirkby runden ihre bisherige Ausbildung ab.

Ihre Engagements führten die junge Sängerin u.a an das Theater Putbus, die Händel Festspiele Halle, das Schloss Rheinsberg und das Theater Szczecin. Solistisch ist sie mit renommierten Orchestern aufgetreten wie das der Komischen Oper Berlin, der Staatskapelle Halle, dem Johann Strauß Orchester Wiesbaden und dem Deutschen Filmorchester Babelsberg. Sie ist Preisträgerin des Rheinsberger Kammeroper Gesangswettbewerb 2018.

Ihr Bühnenrepertoire reicht vom Barock bis zur Spätromantik und Operette. Zu ihren wichtigsten Rollen gehören u.a. die Mozart-Partien der Zerlina („Don Giovanni“), Despina („Cosi fan tutte“) und Barbarina („Le nozze di Figaro“), Adele („Die Fledermaus“), Valencienne („Die lustige Witwe“), Ännchen („Der Freischütz“) und Berta („Il barbiere di Siviglia“).

Ihr Konzertrepertoire umfasst u.a. Haydns „Die Schöpfung“, Orffs „Carmina Burana“, Bachs „Weihnachtsoratorium“, Telemanns „Johannespassion“, Saint-Saëns' „Oratorio de Noel“ und Brahms' „Ein deutsches Requiem“.

Georgia Tryfona ist Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes. Mit der Singakademie Potsdam war sie zuletzt im Oktober letzten Jahres zu hören.

Irene Schneider

Die Altistin studierte Gesang an der Musikhochschule in Dresden und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Sie war Stipendiatin des Evangelischen Studienwerkes Billigst. Seit ihrem Examensabschluss im Jahre 2000 ist sie als freischaffende Sängerin tätig.

Neben Rollen in verschiedenen Opernproduktionen – wie z.B. mit der Lautten Compagny am Opernhaus Halle in Monteverdis „Krönung der Poppea“ – hat sich Irene Schneider ein breites Repertoire im Konzert- und Oratorienbereich erarbeitet. Regelmäßig wird sie für die Aufführung barocker Kompositionen bis hin zur Gegenwart engagiert. So sang sie u.a. in der Berliner Philharmonie die Altpartie im „Requiem“ von W.A. Mozart und war mehrfach im Konzerthaus Berlin zu hören. Die Altistin wird vielfach für Werke von Bach, Mozart und Mendelssohn Bartholdy verpflichtet.

Die Altistin ist bekannt für ihre tiefe Interpretationsgabe, welche sich auch im Bereich Lied zeigt. So konzertierte sie mit einer von ihr entwickelten szenischen Version von Schuberts „Winterreise“.

Durch ein Stipendium des Deutschen Musikrates wurde es ihr ermöglicht, das Projekt „Evocar cantando“ in Zusammenarbeit mit Alessandro Ialenti zu erarbeiten und die Alben „Sentieri sereni“ und „Visioni risonanti“ zu veröffentlichen.

Mit der Singakademie Potsdam war Irene Schneider zuletzt im Mai des vergangenen Jahres in Händels „Messiah“ zu hören.

Jan Remmers

wurde in Wilhelmshaven geboren und wuchs in Friesland auf. Früh entdeckte er seine Liebe zur Musik, aber erst im Alter von siebzehn Jahren fing er an, ambitioniert auf den Beruf "Musiker" hinzuwirken, nahm dazu Klavierunterricht, Musiktheoriestunden und schließlich ab dem Lehramtsstudium mit den Fächern Musik und Geschichte an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Gesangsunterricht. Erste erfolgreiche Auftritte folgten schon bald. Zwei Jahre später nahm er ein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin auf, welches er mit Auszeichnung abschloss. In diese Zeit fällt auch die Bekanntschaft mit den zwei professionellen Berliner Chören RIAS-Kammerchor und Rundfunkchor Berlin, wo der junge Tenor zunächst rege als Gast tätig war, bevor er schon bald im Rundfunkchor festes Ensemblemitglied wurde.

Einen besonderen Schwerpunkt neben dem Opern- und Liedgesang, welcher schon immer eine besondere Rolle gespielt hat, widmete er mit besonderer Hingabe dem Konzertgesang. Über die Jahre hat der nunmehr stimmlich ausgebildete Tenor sich ein breitgefächertes Repertoire erarbeitet. Von den Passionen Bachs über Mozarts, Beethovens und Schuberts Messen waren auch die großen Oratorien Mendelssohns bis hin zu Verdis Requiem darunter, um eine Auswahl zu nennen. Er hat dabei unter der Leitung vieler großartiger Dirigenten gesungen, u.a. Pierre Boulez, Ton Koopman, Simon Rattle und Kirill Petrenko. Vor kurzem war er in der Partie des Melot in Wagners Tristan in der Berliner Philharmonie zu erleben.

Stimmlich betreut wurde er zunächst von Joachim Vogt und seit einigen Jahren von Ks. Irmgard Boas.

Daniel Blumenschein

Das musikalische Schaffen des Baritons erstreckt sich von Bachs Gesamtwerk über Kompositionen der Romantik bis hin zur Ära sinfonischer Musik der Neuzeit und anspruchsvollen Partien wie die von Ralph Vaughan Williams „A Sea Symphony“.

In seinen Produktionen wirkt Daniel Blumenschein mit vielen nationalen und internationalen Ensembles zusammen. So verbindet ihn u.a. eine jahrelange Zusammenarbeit mit dem Thomanerchor Leipzig, Chor und Orchester des Gewandhauses, dem MDR Sinfonieorchester, der Staatskapelle Halle, den Hamburger Symphonikern, dem Händelfestspielorchester Halle, dem Barockorchester L'Arco Hannover, der Staatskapelle Weimar, dem Staatsorchester Kassel, Meininger Hofkapelle, oder dem Collegium musicum Salzburg.

Durch sein breit gefächertes Repertoire gastierte er bei verschiedenen Festivals, wie z.B. dem Bachfest Leipzig, den Händelfestspielen Halle, dem Kunstfest Weimar und den Opernfestspielen in Peralada und San Sebastian.

Auch als Opernsänger ist der Bariton regelmäßig als Gastsolist gefragt. Dabei führten ihn Produktionen an Häuser wie das Deutsche Nationaltheater Weimar, Theater Ulm, Opera de Nice und Anhaltisches Theater Dessau. Eine jahrelange Zusammenarbeit besteht mit der Oper seiner Geburtsstadt Halle, wo er Partien in Opern wie „Ariadne auf Naxos“, „La Traviata“, „Macbeth“, „Freischütz“, „L'africaine“ und „Tristan und Isolde“ übernahm.

Zahlreiche CD- und Rundfunk-Einspielungen runden seine künstlerische Tätigkeit ab.

Nils Jensen

Seine musikalische Laufbahn begann Nils Jensen neben erstem Klavierunterricht als Sängerknabe im Staats- und Domchor Berlin.

Als Jugendlicher wurde er für ein Stipendium der Studienvorbereitenden Abteilung der Musikschule Berlin Kreuzberg ausgewählt und konnte dort wesentliche Weichen für seine spätere Ausbildung stellen. Als Stipendiat erhielt er ersten Dirigierunterricht sowie eine umfassende musikalische Ausbildung.

Seine Studien der Chor- und Orchesterleitung führten ihn an die Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er darüber hinaus von William Spaulding sowie durch die aktive Teilnahme an internationalen Meisterkursen bei namhaften Dirigenten wie Morten Schuldt-Jensen, Daniel Reuss, Frieder Bernius, Volker Hempfling, Andre van der Merwe, Romans Vanags und Jan Scheerer.

Seit 2022 leitet Nils Jensen die Singakademie Potsdam als künstlerischer Leiter und als Dirigent den Sinfonischen Chor. Er realisierte bereits mehrere chorsinfonische Konzerte mit der Singakademie und namhaften Orchestern, wie dem Neuen Kammerorchester Potsdam. Darüber hinaus leitet er die Canzonetta Chöre als künstlerischer Leiter und betreut verschiedene Ensembles als Dirigent. Er pflegt eine rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Deutsches Filmorchester Babelsberg

Bereits 1918 gründeten die UFA-Studios in Babelsberg das erste Filmorchester in Deutschland. Den Zweiten Weltkrieg überstand das Orchester beinahe unbeschadet und konnte als DEFA-Sinfonieorchester bereits 1946 seine Arbeit unter dem neuen Dach der DEFA fortsetzen. Bis 1989 wurden alle Spiel- und Fernsehfilmproduktionen von und mit dem Orchester eingespielt.

Nach dem Verkauf und der damit verbundenen Umstrukturierung der Studios wurde 1993 das Orchester, gemeinsam mit den Musikern des RBT-Orchesters Berlin, in seiner jetzigen Form und unter dem neuen Namen „Deutsches Filmorchester Babelsberg“ wieder gegründet.

Seitdem kann das Orchester auf eine Vielzahl von Produktionen, Konzerte und Tourneen verweisen. Das Schaffen des Deutschen Filmorchesters Babelsberg ist nachhaltig durch die Zusammenarbeit mit namhaften Komponisten geprägt. Es hat inzwischen weit über 1.000 Film-musikproduktionen in den eigenen Studios produziert und eingespielt. Darüber hinaus war das Ensemble an über 500 CD-Produktionen beteiligt.

Mit weit über 1.000 Konzerten und Fernsehauftritten blickt das Filmorchester auf eine lange und erfolgreiche Bühnengeschichte zurück. Zu den Aufführungsorten zählen unter anderem die Academy of Motion Pictures Arts and Sciences in Los Angeles, Film-Live-Konzerte im Londoner Barbican Centre sowie der Philharmonie und Waldbühne Berlin.

Jährliche Events wie das „Classic Open Air“ am Berliner Gendarmenmarkt, die Elblandfestspiele Wittenberge oder die Sommerfeste des Bundespräsidenten und der Landesregierung Brandenburg sind Teil des regelmäßigen Spielplans. Auch bei Fernsehgalas oder Preisverleihungen wie der Goldenen Henne, der Bambi-Verleihung oder dem deutschen Filmpreis ist das Ensemble regelmäßig zu Gast.

Sinfonischer Chor der Singakademie Cottbus e.V.

Die Cottbuser Singakademie – hervorgegangen aus dem 1977 gegründeten „Städtischen Chor“ – ist ein Laienensemble, das ideell und organisatorisch eng mit dem Staatstheater Cottbus verbunden ist. Zur Singakademie zählen der Sinfonische Chor und der Kammerchor. Rund 150 Sänger und Sängerinnen bringen Musik vom Barock bis zur Moderne zur Aufführung und sind aus dem Cottbuser Musikleben nicht mehr wegzudenken. Künstlerischer Leiter beider Chöre ist seit 1991 der Chordirektor des Staatstheaters Cottbus, Christian Möbius.

Künstlerischer Schwerpunkt des Sinfonischen Chores ist die Erarbeitung großer chorsinfonischer Werke, die regelmäßig mit den Künstlern und dem Orchester des Staatstheaters Cottbus aufgeführt werden. Mit Werken von Bach, Beethoven, Bernstein, Brahms, Händel, Haydn, Mahler, Mendelssohn, Meinardus, Mozart, Orff, Stravinsky, Schubert, Schumann, C. Saint-Saëns, Verdi, aber auch T. Andres, L. Bacalov, K. Jenkins, P. McCartney, A. Pabst, J. Rutter und A. L. Webber fand der Chor in und um Cottbus ein dankbares Publikum.

Darüber hinaus wirkt der Chor z.T. auch bei den Philharmonischen Konzerten des Cottbuser Orchesters mit. Ein außergewöhnliches Erlebnis war die Beteiligung an der Oper „Fidelio“ im ehemaligen Zuchthaus Cottbus.

Die Chöre der Singakademie Potsdam

Die Singakademie Potsdam ist seit vielen Jahren fester Bestandteil des Potsdamer Kulturlebens und der über 200-jährigen städtischen Chortradition verpflichtet. Ihr künstlerisches Spektrum und Engagement sind umfangreich. Neben der chorsinfonischen Arbeit und der Pflege des A-cappella-Gesangs bildet die kontinuierliche musikalische Förderung von Kindern und Jugendlichen einen besonderen Schwerpunkt. Der Verbund von Chören unterschiedlicher Altersgruppen macht bis heute die spezifische Struktur der Singakademie aus und ermöglicht es Menschen aller Altersgruppen, sich gemeinsam und generationenübergreifend mit Musik und Gesang zu beschäftigen.

Der **Sinfonische Chor** sieht seine Aufgabe darin, Werke der klassischen und zeitgenössischen Musik zu erschließen und dem Potsdamer Publikum bekannt zu machen. Zum Chor gehören 55 aktive Sängerinnen und Sänger, von denen viele bereits über einen längeren Zeitraum den Werdegang der Chorgemeinschaft miterleben und prägen. Er gestaltet zusammen mit Sinfonie- und Kammerorchestern sowie Solisten jährlich regelmäßig drei Konzerte. Dabei kooperiert er auch mit anderen Chören, wie z.B. in diesem Konzert mit dem Sinfonischen Chor der Singakademie Cottbus.

Das **Claudius-Ensemble** ist der Kammerchor der Singakademie und konnte 2019 sein zehnjähriges Bestehen mit Jubiläumskonzerten feiern. Gegründet von aktiven und ehemaligen Mitgliedern der Singakademie, vereint das Ensemble heute weitere erfahrene Sängerinnen und Sänger aus Brandenburg und Berlin. Viele Werke des Repertoires sind aus der A-cappella-Literatur, manche mit Instrumenten.

Im **Spatzenchor** singen die Jüngsten der Singakademie. In Proben und Konzerten werden die Kinder auf vielfältige Weise an das Singen im Chor und die Freude an der Musik herangeführt. Mit ihren Auftritten erfreuen die Spatzen vor allem die Menschen in ihrer Heimatstadt

Potsdam. Ein wichtiger Höhepunkt im Jahr ist die dreitägige Chorfahrt, die mit ganz viel Musik, Spiel und Spaß angefüllt ist.

Das Repertoire im **Kinder- und Jugendchor** reicht vom Madrigal über in- und ausländische Volkslieder, mehrstimmige Werke klassischer Komponisten bis hin zum Spiritual und Kompositionen der Gegenwart. Einen besonderen Akzent setzte im Jahr 2019 die erneute Erarbeitung der Kinderoper „Brundibár“ von Adolf Hoffmeister und Hans Krása, die durch ihre Aufführungen im Ghetto Theresienstadt bekannt wurde. Jährlich gehen die jungen Sängerinnen und Sänger auf Reisen, nehmen teil an Festivals und Wettbewerben und pflegen Freundschaften zu anderen Chören.

Die älteren und besonders interessierten Mitglieder des Kinder- und Jugendchores singen zusätzlich im **Jugendkammerchor**. Erarbeitet wird ein facettenreiches Repertoire für gemischte Stimmen. Es reicht vom klassischen Liedgut über Folklore bis hin zu Pop und Gospel. Neben dem Chorlager mit den Spatzen im Frühjahr werden alle Konzerte, Reisen und das Chorlager gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendchor bestritten.

Unsere nächsten Konzerte und Projekte

8. / 9. Juni Erwitte / Nordrhein-Westfalen	Kinder- und Jugendchor, Jugendkammerchor Teilnahme am 8. Erwitter Kinder- und Jugendchorwettbewerb
Samstag, 22. Juni, 17.00 Uhr Französische Kirche Potsdam Sonntag, 23. Juni, 17.00 Uhr Dorfkirche Caputh	Claudius-Ensemble Sommerkonzert Leitung Doori Kim
28. - 30. Juni Perspektivfabrik Brandenburg	Spatzenchor, Jugendkammerchor Chorlager
24. - 29. August Prebelow	Kinder- und Jugendchor, Jugendkammerchor Chorlager
Sonntag, 8. September Barockes Treppenhaus der Stiftung Großes Waisenhaus	Kinder- und Jugendchor, Jugendkammerchor Konzert zum Tag des offenen Denkmals Leitung Konstanze Lübeck
Samstag, 5. Oktober 17.00 Uhr Nikolaisaal Potsdam	Sinfonischer Chor und Gäste Carl Orff „Carmina Burana“ Leitung Nils Jensen
Sonntag, 15. Dezember 17.00 Uhr Nikolaisaal Potsdam	Sinfonischer Chor Weihnachtskonzert u.a. J.G. Rheinberger „Der Stern von Bethlehem“ Leitung Nils Jensen

Geben Sie uns Ihre Stimme!



Liebe Konzertbesucher,

wir hoffen, Ihnen hat unser Konzert gefallen.

Sollten Sie nicht nur gern Musik hören, sondern eigentlich schon immer den Wunsch haben,
in einem Chor zu singen, dann zögern Sie nicht.

Kommen Sie doch einfach zu einer unserer Proben, wir freuen uns auf Sie!

Wir treffen uns jeden Mittwoch von 19.15 bis 21.30 Uhr im Probensaal des Nikolaisaals,
Wilhelm-Staab-Straße 10/11, 14467 Potsdam

Der Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V. fördert
seit über zwanzig Jahren die künstlerische Arbeit der Singakademie Potsdam.

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben
durch Mitgliedschaft, Spenden oder Sponsoring.

Der Freundeskreis dankt auf diesem Wege
allen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung.

freundeskreis@singakademie-potsdam.de

Unser Spendenkonto bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam:
IBAN DE22 1605 0000 3503 0061 67 | BIC WELADED1PMB

www.singakademie-potsdam.de
info@singakademie-potsdam.de